



### Gottesdienste und Andachten

#### **16. März Palmsonntag Goldene Konfirmation**

10.00 Uhr GD Jakobi-Kirche m. A.

10.00 Uhr GD Samariter-Kirche m. A.

#### **20. März Gründonnerstag**

19.00 Uhr Jakobi-Kirche -- mA

#### **21. März Karfreitag**

10.00 Uhr GD Jakobi-Kirche m. A.

10.00 Uhr GD Samariter-Kirche m. A.

15.00 Uhr GD Jakobi-AZ (i. d. Jakobi-Kirche)

15.00 Uhr GD St. Josefshaus m. A.

16.45 Uhr GD Coldinne-Stift

#### **23. März Ostersonntag**

06.00 Osternachtgottesdienst in der Johannes-Gemeinde

10.00 GD Jakobi-Kirche m. A.

10.00 GD Samariter-Kirche

#### **24. März Ostermontag**

10.00 Uhr GD Jakobi-Kirche

Familiengottesdienst mit Taufen

#### **30. März Presbyterieinführung /-verabschiedung**

10.00 Uhr GD Jakobi-Kirche

# NEUES AUS JAKOBI

S. 2 Andacht

S. 4 Gemeindegeschichte

S. 7 Göttliches Kinderzimmer

S. 18 Kindergarten

S. 14 Neues aus Mesum

S. 20 Jugendzentrum



## Krippe und Kreuz

**D**ieses Jahr liegen sie sehr dicht beieinander, die beiden großen Feste im Kirchenjahr: Von Weihnachten bis Karfreitag und Ostern vergehen kaum dreizehn Wochen. Fast klingt mir noch das Wort des Engels im Ohr: „Siehe, ich verkündige euch große Freude. Euch ist heute der Heiland geboren, Christus, der Herr!“ Wie um alles in der Welt soll ich meine Gedanken so schnell umschalten, von der Freude über die Geburt Jesu auf sein Leiden und Sterben am Kreuz?

Mir geht durch den Kopf, dass das, was wir zu Weihnachten feiern, nur sehr bedingt etwas mit jener heimeligen Stimmung zu tun hat, die wir uns in jenen Tagen gönnten, die wir so oft gesucht und nicht gefunden haben.

Das, was wir an Weihnachten feiern, hat in besonderer Weise etwas mit dem Kreuz zu tun. Wie bei einer Holzscheibe liegt hier das Zentrum, um das sich alles weitere bildet. Wie bei einer Holzscheibe vereinen sich da herum die mageren und fetten Jahre, die guten und schlechten Zeiten zu einem Ganzen. Wie im Leben, so gibt es keinen „perfekten“ Baum, immer ist da Unregelmäßiges, das erst von jener Mitte her seine Ordnung, seinen Sinn erhält.

Wie wir Jesus Christus erst vom Ende

seines Lebens her verstehen können, so fügt sich auch unser aller Leben erst aus einer anderen Perspektive zu einem Ganzen - aus der Perspektive

Gottes, der jenen Jesus aus Nazareth weder in der Krippe liegen, noch am Kreuz zugrunde gehen ließ, sondern ihm neues Leben schenkte.

Wenn Weihnachten für Karfreitag und Ostern durchscheinend wird, dann bekommen wir etwas von jener Freude des Ostermorgens ab - und dann gelingt uns vielleicht sogar eine vertiefte heimelige Stimmung, die ihren festen Grund hat.

In der Krippe begann Jesus seine Rettungsaktion: „Christ, der Retter ist da!“ Am Kreuz vollendete er sie: „Es ist vollbracht!“ Zwei Ereignisse im Leben Jesu, die beide mit uns zu tun haben.

„Als aber die Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn. Der wurde als Mensch geboren und dem Gesetz unterstellt, um alle zu befreien, die unter der Herrschaft



des Gesetzes standen.“ (Gal 4,4+5a)  
Jesus Christus lebte für uns, weil uns das Gesetz zum Tod verurteilte. Und Jesus Christus starb für uns, damit wir leben können, befreit von unserer Sünde und Schuld. Krippe und Kreuz – beides war notwendig und beides gehört zusammen. Nachdem mir das bewusst geworden war, konnte ich ihn in Gedanken gehen, den Weg von der Krippe ans Kreuz, den Kreuzweg von der Freude über Christi Geburt hin zur Betroffenheit über sein Leiden und Sterben. Nirgendwo wird das deutlicher und persönlicher, als im Abendmahl: „Christi Leib – für Dich gebrochen! Christi Blut – für Dich vergossen!“ – Aus Liebe!

Jesus lädt uns ein den Weg zu gehen, von der Krippe ans Kreuz, zum ersten Mal, oder wieder ganz neu. Wenn wir annehmen, was er für uns getan hat, erleben wir Vergebung unserer Schuld, werden frei von der Last der Sünde, können aufatmen und leben, Ostern erleben:

„Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja!“

Das ist unser Glaube und unsere Hoffnung, unsere Freude und unser Trost, unser Halt und unsere Zukunft. Jesus Christus lebt! Wer an ihn glaubt und ihm vertraut, wird mit ihm leben, heute und in Ewigkeit. Ich wünsche Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, eine besinnliche Zeit, mit dem Blick auf Krippe und Kreuz, und dass beides in Ihrem Leben Bedeutung gewinnt.

Meine Holzscheibe, die sich als Bild am Anfang meines kleinen schwarzen Ringbuchs befindet, dass ich zu Trauerfeiern in der Friedhofskapelle und auf dem Friedhof immer bei mir trage, wird mich daran erinnern ...

Ihr  
Stephan Buse, Pfr.

P. S.: Ein Tip zum Weiterlesen: Eines der eindrucksvollsten Weihnachtslieder im Gesangbuch ist für mich das bislang noch recht unbekanntes Lied Jochen Kleppers „Du Kind zu dieser heiligen Zeit“ (Nr. 50) - es wird kaum eine große Karriere machen, aber es lohnt sich, diesen Versen nachzugehen ...

## Die Entwicklung zur Gemeinde Jakobi zu Rheine

Im Rahmen der Erstellung einer Gemeindekonzeption für die Jakobi-Gemeinde Rheine ist eine Beschäftigung mit der Vergangenheit, also der Entstehungsgeschichte unserer Gemeinde, zwangsläufig. Die Fragen: „Wer sind wir? Woher kommen wir?“ bilden für die notwendige Analyse zur Erstellung einer Gemeindekonzeption die Ausgangslage für weitere Überlegungen hinsichtlich einer Zukunftsvision unserer Jakobi-Gemeinde. Mögen bei den älteren Gemeindemitgliedern einige historische Begebenheiten und Ereignisse in unserer Gemeinde, vor allem die dramatischen und bewegenden der Kriegs- und Nachkriegszeit, noch gut im Gedächtnis verhaftet und gegenwärtig sein, so sind sie für die jüngere Generation und die neuen Gemeindemitglieder sicherlich auch von Interesse. In zwei bis drei Folgen werden wichtige Stationen der Entwicklung der evangelischen Gemeinde links der Ems von den Anfängen bis in die Gegenwart in den Gemeindebriefen veröffentlicht werden. Sie basieren vornehmlich auf der Chronik zum 150jährigen Jubiläum unserer Kirchengemeinde.

Es war ein mühsamer Weg bis zur

Gründung einer evangelischen Gemeinde in Rheine:

Erst mit der Gründung der Provinz Westfalen 1815 durch Preußen kam es zum nennenswerten Zuzug evangelischer Bürger nach Rheine, das bis dahin nahezu ausschließlich katholisch geprägt war. Vornehmlich mittlere Beamte, aber auch Handwerker und einfache Arbeiter, kamen nach Rheine.

Es gab für sie keine Möglichkeit, regelmäßig Gottesdienste in einer Kirche zu besuchen, es sei denn, sie nahmen einen längeren mühseligen Fußweg in das benachbarte Ohne, das jedoch zum Königreich Hannover gehörte, auf sich.

Um 1837 werden etwa 100 evangelische Bürger unter den etwa 2500 Einwohnern der Stadt Rheine gezählt. Der Diasporacharakter der Gemeinde wird somit deutlich – er ist bis zur Gegenwart geblieben.

Unterstützt vom Grafen von der Recke-Volmerstein, der auch Königlich-Preussische Zustimmung erwirkt, kommt es am 20. April 1834 auf Weisung des Konsistoriums in Münster zu einer vom örtlichen katholischen Bürgermeister einberufenen Versammlung der evangelischen Bürger Rheines, um das „Be-

dürfnis und die Ausführbarkeit eines eigenen Kirchen- und Schul-Verbandes der Evangelischen in Rheine“ zu klären. Aus den umliegenden Ortschaften (Dreierwalde, Mesum, Neuenkirchen, Hummeldorf und Bevergern) kamen weitere Personen dazu. Hoffnungsvoll gehen die Gläubigen die finanziellen Probleme der Besoldung eines Pfarrers und Kirchendieners an, eine Kabinettsordre verspricht Zuwendungen. Am 3. August 1837 gibt sich die neue evangelische Gemeinde ihre Statuten. Der Gemeindebezirk umfasst Rheine, Mesum, Dreierwalde und einige kleinere Bauerschaften.

Die acht Statuten umfassen so wichtige Kernfragen wie Spendenaufkommen (§2), Bekenntnisausrichtung (§3), verpflichtende Bekenntnisschriften (§4), Abendmahlsfeier (§5), Berufung der Pfarrer (§6), aber auch die Beziehung zu den katholischen Mitbürgern in der Diaspora. Auf ein Zusammenleben in Friede und Eintracht wird besonders hingewiesen (§7). Geduld im Umgang mit der kath. Mehrheit der Bevölkerung wird ebenfalls gefordert, was bei der Frage der Gotteshausnutzung

später sehr deutlich wird.

Zwei Aussagen in den Statuten sind bis heute für die Jakobi-Gemeinde bedeutsam: „nach ihrem Bekenntnis und ihren Schriften tritt die junge Gemeinde in die Reihe der übrigen unierten evangelischen Kirchen des Preussischen „Staats“. „Sie schließt sich dem kirchlichen Verbands der „Diözese (damalige Bezeichnung für den Kirchenkreis) Tecklenburg an.“ Bis in die Gegenwart gehört die Jakobi-Gemeinde



**Pfarrer August Ziegner 1838 - 1878**

### Hinweis in eigener Sache

**20.5.2008 Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes**

Wir danken für die Druckkostenunterstützung durch die Fahrschule Bündler und

der Adler Apotheke.

**Kirchengemeinde Jakobi**

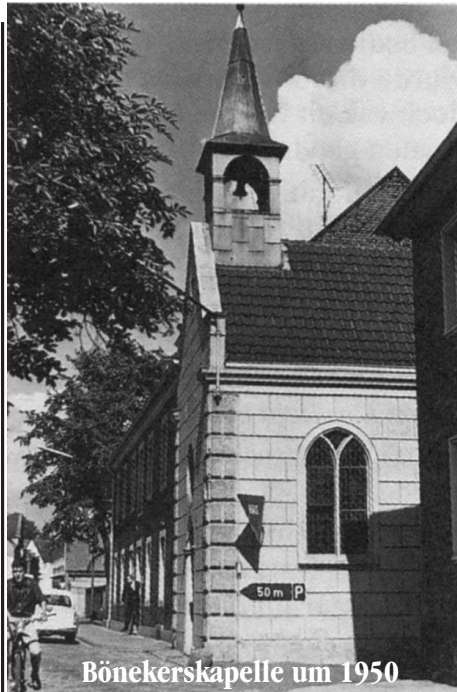
**Bankverbindung: Stadtparkasse Rheine**  
Bankleitzahl: 403 500 05 Kontonummer:  
17 582

Rheine auch nach etlichen politischen Gemeindereformen zum Kirchenkreis Tecklenburg und lehnt sowohl in den dreißiger Jahren (1933) als auch 1951 einen Beitritt zum neu gegliederten Kirchenkreis Münster ab, ebenso 1953 einen Anschluss an den Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld.

Mit der Wahl eines Presbyteriums im Dezember 1837 kann die evangelische Gemeinde geschäftlich aktiv werden, nämlich einen Pfarrer wählen, ebenso weitere Kirchenämter und einen notwendigen Armenfonds einrichten.

Erster Pfarrer der Gemeinde wird Pastor Ziegner. Nach langen Verhandlungen, aber auch anfänglichem Zögern der katholischen Gemeinde wird der Gemeinde sonntags eine unentgeltliche Mitbenutzung der Hospitalkapelle (heutige Bönekerskapelle) unter Auflagen für vier Jahre gestattet.

Die evangelische Gemeinde Rheine wächst an Zahlen und bald zeigt sich, dass nur eine eigene Kirche ihren wach-



Bönekerskapelle um 1950

senden Bedürfnissen gerecht werden kann. Pfarrerwohnhaus, Gemeindehaus und vor allem eine evangelische Schule werden notwendig.

Dieter Uthmann

## Mein „göttliches Kinderzimmer“ am Straßenrand

Ich geh' gern in Gotteshäuser. Am liebsten, wenn sie leer sind. Ich mag Stille, Dämmerung, ein ruhiges Zwiegespräch. Das ist für mich ein kleines Stück vom Paradies. Ich wohn' in

setz' mich in die erste von zwei Mini-Reihen und schau den Gekreuzigten an. Ein unbekannter Künstler hat ihn im Mittelalter geboren. 1000 Jahre haben ihm zugesetzt, er hat keine Arme mehr,



hängt knabengroß am Kreuz. Aus den Seitenfenstern fällt Licht auf die gezeißelte Brust, ein müdes Gesicht, und immer lese ich etwas anderes darin. Ich liebe diesen matten Christus ohne Arme, in den schon

einer Bauerschaft. Bei uns gibt's keine Gotteshäuser, deren Türme zum Himmel wachsen. Nur ein Gotteshäuschen steht am Straßenrand. Nicht größer als ein Kinderzimmer. Hier komm' ich oft vorbei. Das Kapellchen liegt an meinem Weg. Ich kehr' ein, kram' 30 Cent raus, zünd' ein Licht an,

der Wurm gestochen hat. Meist unterhalten wir uns ein wenig. Manchmal schweigen wir auch nur. Ich glaube, dass er mir schon öfters geantwortet hat. Es gibt auch zwei Schrifttafeln in meinem Lieblings-Gotteshäuschen. Die eine ist links unter dem Armlosen angebracht. Aufschrift: „Ich wirke auch



Durch Eure Hände.“ Wir sollen Christi Arme sein. Das leuchtet mir ein. Es ist aber gar nicht so leicht, das zu beherzigen.

Die zweite Tafel hängt direkt neben dem Eingang. Ein plattdeutsches Gedicht von August Hollweg. Titel: Dat Hilgenhüsken. Ich bekomme den Text jetzt nicht komplett auf die Reihe. Er handelt davon, dass die Leute früher täglich mit Muße ins Kapellchen am Wegrand einkehrten. Heute führen sie gehetzt daran vorbei. Keine Zeit für den Gekreuzigten. Rastlos unterwegs. Doch irgendwann erscheine doch der Sensenmann - ... „bis eenes Dags de Daut dao steiht un winket mit de blanke Seis ju alle to de letzte Reis.“ Und dann? „Mensk, denk, dann ist dien Raosen doahn, Menschk, dann moß du'n Pääsken stille staohn.“

Das komplette Gedicht lese ich nur manchmal, die letzten beiden Zeilen aber immer beim Hinausgehen aus meinem Gotteshaus-Kinderzimmer. Ich steige wieder aufs Rad und freue mich

meiner zwei Arme. Ich nehme mir jedes Mal vor, hin und wieder was Gutes mit ihnen anzufangen. Man könnte zum Beispiel – mit Wort oder Geste – jemanden in den Arm nehmen, dessen Seele gerade Schal und Mütze verloren hat.

Und während ich davonfahre, sickert das Gedichtende in mein Gemüt wie ein schwerer guter Wein. Ich nehme mir jedes Mal vor, nicht so durch mein Leben zu eilen, als wäre ich auf der Flucht. Nicht alles mitzunehmen, alles abzuhaken, alles hastig runterzuschlucken, was der rasende Zeitgeist mir offeriert. Manchmal gelingt es mir, diesem Vorsatz Leben einzuhauchen – und Langsamkeit und Muße zu entdecken. Wenn ich aber wieder mal kläglich gescheitert bin, radel' ich zu meinem Gotteshäuschen. Todmüde und fast ohne Arme. Hier kehr' ich wieder ein, hier komm' ich dann nach Haus' – und lese, flüster', schweige wieder.

Michael Dahme

## Die Karwoche

### Stichwort: Gründonnerstag und Karfreitag

Die Bezeichnung „**Kar**“-Woche stammt vom alten deutschen Wort „Kara“ = Trauer her; die Kirche trauert um ihren Herrn und trägt Reue und Leid um ihre

Sünde. Andere leiten die Bezeichnung vom lateinischen „caro“ = Fleisch ab, das mit der Kreuzigung des Fleisches in Beziehung gesetzt wird. Jedoch ist hier



die Tendenz zu einer falschen Leibfeindlichkeit angelegt, während bei der ersten Deutung die Neigung zu ernsten, ja traurigen Gottesdiensten nicht zu unterschätzen ist, obwohl doch auch die Heilige Woche festliche Höhepunkte hat:

Der **Gründonnerstag** als Tag der Einsetzung des Heiligen Abendmahls läßt uns die Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott erfahren.

Am Gründonnerstag wurden ehemals die zu Beginn der Fastenzeit ausgeschlossenen Sünder nach entsprechenden Bußhandlungen wieder in die Gemeinde aufgenommen. Von diesem Geschehen her mag der Name entstanden sein („Greindonnerstag“ vom „Greinen“ der Sünder, von ihrem „Weinen“ her gedeutet). Eine Verbindung mit der Farbe Grün herzustellen scheint weniger sinnvoll.

Der **Karfreitag** (früher Parasceve genannt) wurde vermutlich schon von den ersten Christen begangen als ein Tag des Fastens und der Trauer. Er behielt diesen Charakter über die Jahrhunderte bei. Schon Tertullian (Ende des 2. Jahrhunderts) bezeugte die Einhaltung dieses Tages als großen Fastentag.

Die protestantische Kirchen aber haben zunächst nur teilweise den Karfreitag als Feiertag übernommen. Im 17. Jahrhundert erlebte er als Bußtag eine Renaissance, wobei er freilich seinen ursprünglichen Character verlor. Entgegen der früheren Praxis, an diesem Tag (als dem einzigen des Jahres) kein Abendmahl zu feiern, stand nun das Abendmahl im Vordergrund. Heute entwickelt sich die Feier des Tages wieder zu einer dem ursprünglichen Sinn angemessenen Praxis.



**Konfirmation I in der Jakobi-Kirche**

Anna Fischer  
 Jessica Hehemann  
 Pia-Luana Heuvers  
 Stefanie Petrovic  
 Viktoria Rosum  
 Viktoria Schwarz  
 Alexander Baal  
 Alexander Becher  
 Jakob Dewald  
 Luca Marcel Dingwerth  
 Niklas Glufke  
 Jan Haußner

Rico Jahnke  
 Patrick Joppe  
 Kevin Lücke  
 Alexander Neciporuk  
 Hrabanus Rau  
 Eugen Schlegel  
 Marco Schmitz  
 Rudolf Schneidmüller  
 Sidney-Oliver Scholten  
 Björn Stadel  
 Timo Stegemann  
 Marijan Sundrup  
 Filip Wagner  
 Oskar Wrobel

**Konfirmation II in der Jakobi-Kirche**

Joana Boom  
 Svea Dannemann  
 Johanna Habenicht  
 Carina Hermes  
 Laura Menger  
 Rebecca Mertin  
 Kimberley Ostendorf  
 Anna-Stina Reuter  
 Wencke Saborowski  
 Lara Scharlau  
 Diana Voll

Franziska Zimmer  
 Malte Achenbach  
 Malte Beck  
 Carlo Eefting  
 Ole Fritzen  
 Marcus Göhring  
 Alex Leclercq  
 Christopher Menger  
 Louis Onvlee  
 Jonas Schulz  
 Sascha Vaßholz  
 Sebastian Veldhuis

## Was sonst noch in unserer Gemeinde wichtig ist...

**Termine zum Vormerken**

- Einführung der Presbyterinnen und Presbyter am 30.3.
- Betriebsausflug 12.6.
- am 22.8. Mitarbeiter-Grillfest auf dem Gelände des Kindergartens
- Familiengottesdienste in Jakobi: 22.6 (vor den Ferien) 5.10 Erntedankfest, 30.11. 1. Advent; Tauffamiliengottesdienst in Jakobi: 24.3. Ostermontag, 12.5. Pfingstmontag, 29.6. mit Taufferinnerung; Familiengottesdienste in Samariter: 19.10. und 14.12.
- Konfirmationen in der Jakobi-Kirche am 6. und 13. April, in der Samariter-Kirche am 20. und 27.4, Goldene Konfirmation am 16.3, Diamante Konfirmation 3.8., Silberne Konfirmation am 7.9.
- Das Gemeindefest findet am 31.8. am Caritas-Kinderheim / St. Josefskirche statt. Aus diesem Anlaß fallen unsere Gottesdienste am Sonntag aus.
- 6.9. Herbst- und Jubiläumsfest auf dem Gelände des Jakobi-Kindergartens/Familienzentrums Jakobi an der Mittelstrasse



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

---



## Im Zeichen der Christen

Der Fisch wurde nach Jesu Tod zum Geheimzeichen. Als sich vor 2000 Jahren die ersten Christen heimlich treffen mussten, war der Fisch ihr Erkennungszeichen. Die einzelnen griechischen Schriftzeichen des Wortes ICHTHYS (= Fisch) wurden als Anfangsbuchstaben folgender Worte gesehen: Jesus – Christus – Gottes – Sohn – (der) Erlöser.

Das Kreuz ist eigentlich schon immer ein Zeichen für etwas Be-



sonderes: Man stellte sich zum Beispiel dazu die vier Himmelsrichtungen vor. Das Kreuz wurde für die Christen zu einem starken Symbol: Jesus starb am Kreuz und wurde drei Tage später von Gott wieder auferweckt – dadurch ist das Kreuz für alle, die an Jesus glauben, das wichtigste Zeichen ihrer Religion. Licht ist auch ein wichtiges Zeichen: Wir zünden zu Festen Lichter an – im Advent und an Weihnachten zum Beispiel. Das Licht am Ostermorgen, nach dem Dunkel des Karfreitags, ist ein wichtiges Zeichen dafür, dass mit Jesus eine neue Zeit beginnt.

---



### 1

## Benjamins Eierkopf-Familie

Du brauchst: ausgeblasene Eier, Wolle in verschiedenen Farben, alterhand Bastelreste, Kleber, Pinsel und Farbe, Schaschlik-Spieße oder dünne Holzstöckchen

1. Lege dir dein Bastelmaterial zu-recht. Aus kurzen Wollstücken legst du einen Bart und klebst ihn auf.
2. Als Haar: Schneide Wollfäden in gleicher Länge ab und binde sie als Frisur zusammen. Klebe sie auf die Spitze des Eis.
3. Male ein Gesicht auf das Ei. Und dann beginne mit dem nächsten Familienmitglied...



## Das Ei im Berg

Für dieses Spiel sitzen die Kinder im Kreis und häufen in der Mitte einen kleinen Berg aus Sand, Erde oder Salz an. Auf die Spitze kommt ein gekochtes Ei. Der Reihe nach nimmt jetzt jedes Kind mit einem Löffel möglichst weit unten Sand oder Salz weg. Das Spiel ist zu Ende, wenn das Ei umkippt. Dann darf jeder mal abbeißen. Bleibt es bis zum Schluss aufrecht, darf das Kind, das zuletzt gelöffelt hat, das Ei aufessen.



**Mehr von Benjamin ...**  
 der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 – 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):  
 Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: [verlag@evangemeindeblatt.de](mailto:verlag@evangemeindeblatt.de)

# SALZ-STREUER

ORIENTIERUNG - BEGLEITUNG - HILFE

## Fahrer für den Salzstreuer gesucht

Der „Salzstreuer“ sucht dringend ehrenamtliche Fahrer/innen für die Aktion „Pro-Cent“-Brot. Der Fahrer mit Pkw sollte jeweils am Donnerstag zwischen 7.30 und 9 Uhr Brot und Brötchen von zur Zeit drei Bäckereien in Rheine abholen und zum

Salzstreuer, Breite Str. 32a, bringen. Weitere Verfahrensfragen (wie etwa Kilometer-Geld usw.) sind mit Rüdiger Hölscher, ☎ 05971/53977, oder Hans Terhaar, ☎ 05971/56970, abzusprechen.

Salzstreuer, Breite Str. 32a, ☎ 05971/804373

Öffnungszeiten des Salzstreuers:

Dienstag	10.00 bis 12.00 Uhr
Freitag	15.30 bis 17.30 Uhr

Aktion Pro Cent Brot:

Donnerstag	16.00 bis 18.00 Uhr
------------	---------------------



## Frauentreff Mesum

Ein Mal im Monat gibt es in Mesum den Frauentreff, und das nun seit mehr als zehn Jahren. Ursprünglich als Frauenfrühstück mit Krabbelkindern begonnen, war der Wunsch nach einem Abendtermin ohne die Kinder Auslöser für die Gründung dieses Treffs.

Inzwischen ist er eine feste Einrichtung in Mesum geworden. Alle Frauen planen gemeinsam die einzelnen Themen, Ausflüge und anderes, wobei versucht

wird, für alle ein interessantes Angebot zu entwerfen. Der Frauentreff ist keine feste Gruppe, auch gibt es keine „Altersgrenze“, schließlich ist das einzig entscheidende Alter das gefühlte!

Jede Frau, die Lust hat, einmal dazu zu kommen, ist herzlich willkommen. Für Rückfragen stehen Annette Backenecker (☎05975/7997) und Inge Kleier (☎05975/917884) gerne zur Verfügung.

### Termine Frauentreff im ersten Halbjahr 2008:

- ▶ Do., 27.3., 20 Uhr: „Von Müttern und Töchtern“ (Britta Meyhoff und Andrea Zanger)
- ▶ Do., 24.4., 20 Uhr: Wissenswertes zur Patientenverfügung (Dr. Beate Kiesler-Jürgens)
- ▶ Do., 29.5., 20 Uhr: „Grenzen setzen – Nein Sagen“ (Annette Backenecker)
- ▶ Do., 19.6., 20 Uhr: Singen am Lagerfeuer! (Monika Bolten, Karin Schmitz-Remy, Annette Backenecker)

## Geselliges Miteinander

Eine neue Gruppe trifft sich in den Räumen der Samariterkirche. Das erste Treffen findet am 25.2 statt. Von 14.30 bis 16.30 Uhr statt. Frau Volkmann, eine erfahrene Mitarbeiterin des Jakobi-Altenzentrums, erwartet interessierte Frauen und Männer zu Gesellschaftsspielen, Gedächtnistraining und Vorträgen im Gemeindehaus an der Samariter-Kirche.

Die Termine der nächsten Treffen sind 10. März und 21. April. Danach findet das Treffen regelmäßig alle vierzehn Tage statt, außer in den Schulferien.

## Konfirmation in Mesum

<p><b>20. April:</b></p> <p><b>Jana Bruning</b></p> <p><b>Tobias Buhl</b></p> <p><b>Mirjam Buse</b></p> <p><b>Benedikt Darley</b></p> <p><b>Jannes Mülstegen</b></p> <p><b>Simon Schepers</b></p> <p><b>Jennifer Tönsing</b></p>	<p><b>27. April:</b></p> <p><b>Christopher Grotke</b></p> <p><b>Timur Klassen</b></p> <p><b>Jan-Niklas Krause</b></p> <p><b>Daniel Nitschke</b></p> <p><b>Steffen Pätzold</b></p> <p><b>Nils Petersen</b></p> <p><b>Xenia Root</b></p>
--	--



# FahrerFitnessCheck

Das ADAC-Programm zur Überprüfung Ihrer PKW-Fahreignung.

Freiwillig und ohne Risiko für den Führerschein!

## Zum Beispiel:

- bei Veränderungen von Wahrnehmungen, Reaktion und Beweglichkeit
- nach Erkrankung oder Reha-Maßnahmen
- nach aufwändigen (Gelenk-) Operationen

## Unser Angebot:

- Vorbesprechung in der Fahrschule
- Eine Stunde Fahrt in Ihrem eigenen Auto mit einem qualifizierten Fahrlehrer als Beifahrer
- Gemeinsam intensive Auswertung und individuelle Beratung

Sie entscheiden selbst über Ihre weitere Teilnahme am Straßenverkehr. Die Weitergabe von Daten an Behörden erfolgt nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Preis: ab 49,- € (Vorteilspreis für ADAC-Mitglieder)

Informationen erhalten Sie montags bis freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr unter Telefon 05971 804131 oder im Internet unter [www.fahrschule-buender.de](http://www.fahrschule-buender.de)

**ADAC**

FAHRSCHULE  
**BÜNDER**  
...EINFACH NUR "FAHRSCHULE"  
WAR GESTERN!!!

## Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien

### März:

Ostermontag, 24. März:

**Tauf-/Familiengottesdienst** in der Jakobi-Kirche

Di., 25. März bis Sa., 29. März (jeweils 10.00-16.00Uhr):

**Kinderbibelwoche** auf dem Gelände der Ev. Johannes-Gemeinde, Wibelstrasse

### April:

So., 6. April, 10.00Uhr:

**Konfirmation I** (Bezirk Rheine) in der Jakobi-Kirche

und zeitgleich

So., 6. April, 10.00Uhr:

**Kindergottesdienst** in der Jakobi-Kirche

Fr. 11. April, 11.30Uhr:

**Kinderkirche** im Jakobi-Kindergarten / Familien-zentrum Jakobi an der Mittelstrasse

So., 13. April, 10.00Uhr:

**Konfirmation II** (Bezirk Rheine) in der Jakobi-Kirche

und zeitgleich

So., 13. April, 10.00Uhr:

**Kindergottesdienst** in der Jakobi-Kirche

So., 20. April, 10.00Uhr:

**Konfirmation I** (Bezirk Mesum) in der Samariter-Kirche Mesum

und zeitgleich

So., 20. April, 10.00Uhr:

**Kindergottesdienst** in der Samariter-Kirche Mesum

Sa., 26. April, 10.00-12.00Uhr:

**Kinderbibelmorgen** in der Jakobi-Kirche und im Gemeindehaus

So., 27. April, 10.00Uhr:

**Konfirmation II** (Bezirk Mesum) in der Samariter-Kirche Mesum

### Mai:

So., 4. Mai, 10.00Uhr:

**Kindergottesdienst** in der Jakobi-Kirche

So., 11. Mai, 10.00Uhr:

**Konfirmation und Taufen** der Teilnehmer/innen des Glaubens-Kurses in der Samariter-Kirche Mesum

Pfingstmontag, 12. Mai, 10.00Uhr:

### Tauf- und

**Familiengottesdienst** in der Jakobi-Kirche

Fr. 16. Mai, 11.30Uhr:

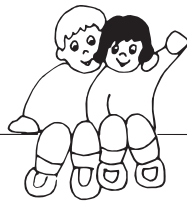
**Kinderkirche** im Jakobi-Kindergarten / Familien-zentrum Jakobi an der Mittelstrasse

So., 18. Mai, 10.00Uhr:

**Kindergottesdienst** in der Samariter-Kirche Mesum



## KINDER- TAGESSTÄTTE



der evangelischen  
Kirchengemeinde Jakobi



## Von Kindern, Bildung und Auszeichnung Neue Herausforderung an die Arbeit im Kindergarten

*Frau Ostapczuk, Sie haben den „Felix“ verliehen bekommen. Können Sie unseren Lesern erklären, welche Bedeutung dieser Preis für unseren Kindergarten hat?*

Der „Felix“ ist bislang eine einmalige Auszeichnung für eine Kindertagesstätte in Rheine. Er bescheinigt unserer Einrichtung eine besonders hohe, qualitativ hervorragende, musikalische Bildungsarbeit, die zudem überprüft wurde. Ihn als erste Einrichtung in Rheine zu bekommen, ist schon eine besondere Auszeichnung und stärkt unser Profil.

*Welchen Stellenwert räumen Sie der musikalischen Früherziehung ein?*

Die musikalische Früherziehung hat einen besonders hohen Stellenwert. Sie ist Teil unserer Bildungsarbeit. Besonders im Hinblick auf die sprachliche Förderung der Kinder ist sie unersetzlich.

Mit ihr werden alle Bereiche zum Erlangen der benötigten sprachlichen Fertigkeiten angesprochen, die auch im Hinblick auf die Einschulung der Kinder nötig sind. Aber natürlich werden noch weitere Bildungsbereiche angesprochen. Es geht auch um Bewegung, um Selbstsicherheit, um logische Zusammenhänge. Sie ist ein bisschen ein „Rund-um-Paket“ in der Elementarerziehung.

*Welche Auswirkung hat der „Felix“ auf die weitere Zukunftsplanung und die Entwicklung zum Familienzentrum?*

Wir denken darüber nach, offene musikalische Angebote auch für Nicht-Kindergartenfamilien anzubieten. Wir haben zwei studierte Musiklehrerinnen im Team, so dass sich sowohl theoretische als auch praktische Dinge aus dem musikalischen Bereich qualitativ hochwertig umsetzen lassen.

*In diesem Zusammenhang möchten die Leser auch gerne erfahren, was es bedeutet, daß ein Kindergarten zum Familienzentrum wird.*

Der originäre Auftrag der Kindertagesstätte ist die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder. Daneben nimmt die Beratung einen großen Stellenwert ein. Als Familienzentrum öffnet sich die Einrichtung nach außen. Sie bietet nicht nur Kindertagesstätte Kindern und Eltern vielfältige Möglichkeiten und Angebote, sondern allen Menschen im Umfeld. Dazu kooperieren wir mit vielen anderen Institutionen, um das Angebot möglichst bedarfsgerecht gestalten zu können. Damit wird die Kindertagesstätte zu einem Haus der Begegnung für Menschen unterschiedlichsten Alters.

Diese Öffnung ist eine große Herausforderung für das gesamte Team, dem es gelingt, die eigentliche Kindertagesstättenarbeit mit den Angeboten des

Familienzentrums zu verknüpfen. Ein sehr spannender Prozess.

*Nach der neuen Gesetzeslage im „Kinderbildungsgesetz“ wird der Auftrag, den Sie und die Mitarbeiterinnen zu erfüllen haben immer umfangreicher.*

Im Zentrum aller Diskussionen steht die frühe Bildung von Kindern. Das ist ein guter und erstrebenswerter Ansatz. Bildung benötigt jedoch Zeit. Zeit, entsprechende Rahmenbedingungen und genügend Mitarbeiterinnen, um Kindern gute Bildungsangebote überhaupt zukommen lassen zu können. Das neue „KiBiz“ macht uns unsere Arbeit nicht leichter. Es birgt viele Unsicherheiten und stellt uns künftig immer wieder vor neue Herausforderungen.

*Herzlichen Dank für das Interview, Frau Ostapczuk.*

Emsstr. 7–9, 48431 Rheine  
Tel.: (0 59 71) 32 08, Fax: 35 44  
www.adler-apotheke-rheine.de



Immer aktiv für Ihre Gesundheit.

- Spezielle Beratung bei Allergie, Inkontinenz  
Asthma, Tumorerkrankungen und Diabetes
- Inländische u. ausländische Arzneimittel
- Orthomolekulare Vitaminversorgung
- Gewichtskontrolle/Spezialdiäten
- Homöopathische Arzneimittel
- Cholesterinbestimmung
- Blutzuckerbestimmung
- Kompressionsstrümpfe
- Individuelle Rezepturen
- Körperpflegeprodukte
- Blutdruckkontrolle
- Umweltanalytik
- Kalorienbilanz
- Kosmetik

## Jugendzentrum Jakobi

Gartenstr. 9, 48431 Rheine, Fon 05971/2524, Fax 05971/8995009  
e-mail: info@jugendzentrum-jakobi.de



### Öffnungszeiten:

**Montag: 15 bis 18 Uhr**

**Dienstag bis Freitag: 15 bis 21 Uhr**

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Ab 15 Uhr <b>freies Breakdance- training</b>	<b>Playstation- und Gamecubetag</b>	18.30 Uhr <b>Kinoabend</b> auf Großbild- leinwand	17-18 Uhr <b>Kegeln</b> Kids	15-16.30 <b>Töpfern I</b> 16.30-18.00 <b>Töpfern II</b>
18-20 Uhr <b>girls only</b> Mädchentreff	18-20 Uhr <b>Radio Inside</b> <b>Das Jugendradio aus Rheine</b> Offenes Redaktions- treffen	Ab 18 Uhr <b>Kochen für Jugendliche</b>	18-20 Uhr <b>Kegeln</b> Jugendliche	16-18 Uhr <b>Kochen Für Kids</b>
				18 -21 Uhr <b>HoT! DISCO</b>

**Bei Billard, Kicker, Dart, Internet, Musik, Snacks und Getränken** nette Menschen aus vielen Ländern und Kulturen kennenlernen, Freunde treffen, quatschen, kreativ werden...

## Besuch des Bundestages

### Persönliche Fragen an Ingrid Arndt-Brauer

Der Mädchentreff des Jugendzentrums Jakobi wird vom 8. bis zum 11. April 2008 eine Bildungsfahrt zum Bundestag nach Berlin unternehmen.

Auf Einladung der SPD-Bundestagsabgeordneten Ingrid Arndt-Brauer sind 15 Mädchen und junge Frauen eingeladen, die Bundeshauptstadt Berlin samt Bundestag zu besichtigen. Die Mädchen-Gruppe wird im Rahmen einer Besuchergruppe von 50 Personen mit dem Zug nach Berlin reisen.

Dort werden wir an einem interessanten Programm teilnehmen, das unter anderem den Besuch des Bundeskanzleramtes wie auch die Teilnahme an einer Plenarsitzung des Bundestages umfasst. Ferner sind Museumsbesuche wie auch eine Stadtführung geplant. Die Bundestagsabgeordnete Ingrid Arndt-Brauer wird in einem Gespräch mit den Teilnehmern der Besuchergruppe Fragen zur Plenarsitzung sowie zu ihrem Arbeitsalltag im Bundestag und in ihrem Wahlkreis beantworten. Auch werden die Mädchen Gelegenheit haben, ihre ganz persönlichen Fragen zur Schul- und Ausbildungssituation zu stellen.

Mädchen mit Migrationshintergrund können zu ihrem derzeitigen Aufenthaltsstatus in Deutschland ihre Proble-

me vorbringen und mit Ingrid Arndt-Brauer diskutieren und eine angemessene Lösung suchen. Interessierte Mädchen, die mindestens 17 Jahre alt sind, können sich im Jugendzentrum Jakobi unter Tel. 2524 für diese Bildungsfahrt anmelden. Für die Teilnahme an dieser Fahrt kann man auf Antrag vom Schulunterricht oder der Ausbildung beurlaubt werden. Für alle Mädchen ist die aktive Beteiligung am Programm dieser Bildungsfahrt verbindlich. Kosten für Fahrt, Unterkunft im Hotel sowie Verpflegung entstehen keine. Allerdings sollten Eintrittsgelder für die Museumsbesuche bereitgehalten werden.

Marianne Loose

# Die Ostergeschichte



Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der

hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

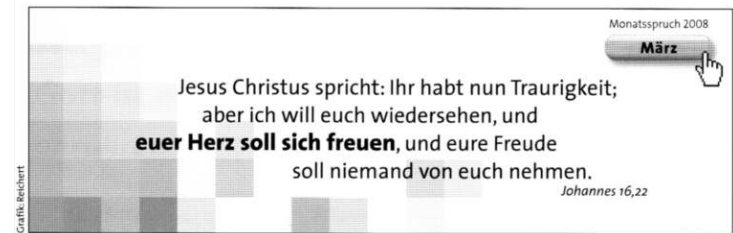
Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1-8



Julian Lorenzen  
Kevin Hildebrant  
Timo Lust  
Christian Haneklaus  
David Gebel  
Anna Gebel  
Julian Happe  
Evgenij Dyner  
Jana Dyner  
Oleyja Dyner

Regine Dyner  
Lea Flämig  
John Behm  
Rebecca Mann  
Mareye Coriana Rote  
Janpeter Franklin Rote  
Jacqueline Gneist  
Felix Gneist  
Luisa Gneist



Dieter Schaarschmidt  
Renée Bründel \*Loquet  
Anna Fricke \*Damm  
Wolf-Dieter Stroot  
Siegfried Geneuß \*Eeten  
Horst Raabe  
Luise van den Heuvel  
\*Möhring  
Brunhilde Osterhage  
Ralf Klinger  
Fedor Kiefer  
Selma Illguth \*Hoffmann  
Dietrich Wendelmann  
Ingetraud Große-Drieling  
\*Frank  
Gertrud Köting \*Hoogers  
Stephan Gödde  
Monika Meier \*Bickelkamp

Lotte Jablonowski  
Lotte Brekle \*Just  
Ingeborg Roloff  
\*Rosenträger  
Emma Szymaniak  
\*Bonowski  
Johanna Walter \*Seibt  
Peter Reimer  
Erich Zwick  
Hermann Ehling  
Gregor Ostapczuk  
Detlef Bujalski  
Horst Tauer  
Otto Stüber  
Christel Taubitz  
\*Horlbeck  
Elsa Lichtblau \*Andres

## Veranstaltungen in der Stadt



### Veranstaltungen an Wochentagen

#### **Montag:**

15.00 Uhr Frauenhilfe

Erster Montag im Monat

Adelheid Bültermann

☎ 9149965

18.00 Uhr Posaunenchor

Kantor Mißbach ☎ 910601

20.00 Uhr Kirchenchor

Kantor Mißbach ☎ 910601

14.30 Uhr Seniorenkreis

Im 14tägigen Wechsel mit der

Frauenhilfe

Pfr. Tripp ☎ 51372

#### **Dienstag:**

19.30 Uhr Bibelkreis (14tägig)

Siegrid Poerschke ☎ 51874

19.30 Uhr Frauenabendkreis (14tägig)

Ursula Matschke ☎ 51958

#### **Mittwoch:**

15.00 Uhr Flötenkreis im Gemeindehaus

Almuth Mißbach ☎ 910601

Erwachsenenflötengruppe

Almuth Mißbach ☎ 910601

(Nach Vereinbarung)

15.00 Uhr Bastelkreis der Frauen

(14tägig)

15.30 Uhr Singkreis der Frauenhilfe

(14tätig)

Kantor Mißbach ☎ 910601

19.30 Uhr Jakobi-Treff "Kirche und Welt"

(4. Mittwoch im Monat)

Werner Bela ☎ 57908

20.00 Uhr Projektchor

1. Mittwoch im Monat

Kantor Mißbach ☎ 910601

#### **Donnerstag:**

15.00 Uhr Kinderchor

Jakobi-Kindergarten

Anne Großkopf ☎ 15403

#### **Freitag:**

9.45 Uhr Miniclub im Gemeindehaus

Susanne Ostermann

☎ 7933811

## Gottesdienste



### Gottesdienste

#### **Samstag:**

**Samstags nach Vorankündigung im  
Gottesdienst und in der Presse**

Gottesdienst „Wort und Musik“

#### **Sonntag:**

10.00 Uhr Gottesdienst

Am 1. Sonntag mit Abendmahl.

Am 4. Sonntag mit Taufen

10.00 Uhr Kindergottesdienst

Jeweils am 1. Sonntag im Monat. Beginn  
mit den Erwachsenen, Fortsetzung im  
Gemeindehaus

#### **Dienstag**

10.00 Uhr St. Josefshaus

19.00 Uhr Jakobi-Krankenhaus

Das Abendmahl wird jeweils im  
Anschluß gefeiert.

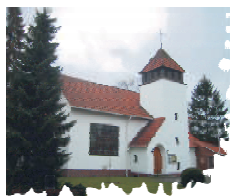
#### **Freitag**

10.00 Uhr Jakobi-Altenzentrum

**Am letzten Freitag im Monat findet  
der Gottesdienst in der Jakobi-Kirche  
statt. Dazu sind alle Senioren der  
Gemeinde eingeladen.**

11.00 Uhr im Coldinne-Stift

## Gottesdienste und Veranstaltungen in Mesum



### Gottesdienste sonntags und werktags

*Sonntag:*

**10.00 Uhr Gottesdienst**  
Samariter-Kirche

am 1. Sonntag im Monat:  
Taufen

am 3. Sonntag:  
Abendmahl  
und Kindergottesdienst

*Dienstag*

**11.00 Uhr Mathias-Stift**  
Am 1. Dienstag im Monat

### Laufende Veranstaltungen:

*Mittwoch:*

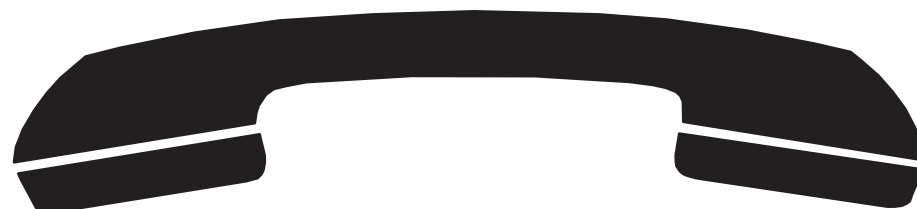
**14.30 Uhr Frauenhilfe**  
in den geraden  
Kalenderwochen

**Frauentreffen**  
Nach Verabredung  
Annette Backenecker  
☎ 05975/7997

*Donnerstag*

**14.30 bis 17.30 Uhr**  
**Ökumenisches  
Donnerstagscafé**  
im katholischen Pfarrheim

Genaue Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder erfragen Sie sie im Gemeindeamt.



### *So sind wir für Sie erreichbar:*

**Gemeindebüro** (Münsterstraße 54)  
☎ 05971/50492 Fax: 05971/50494  
Bürozeiten: Mo - Fr 10 - 12 Uhr  
Mi 15 - 17 Uhr

**Friedhofsverwaltung**  
☎ 05971/50492 Fax: 05971/50494  
Bürozeiten: Mi, Do, Fr 10 - 12 und  
Mi 15 - 17 Uhr  
Te-kg-rheine-jakobi@kk-ekvw.de  
Während der Schulferien bleibt unser  
Gemeindebüro nachmittags geschlossen.

**Pfarrer**  
*Jürgen Rick (Bezirk Nord)*  
☎ 05971/2570 / E-Mail:  
Rick-Rheine@T-Online.de

*Siegfried Tripp (Bezirk Mitte)*  
☎ 05971/51372 / E-Mail:  
Siegfried.Tripp@T-Online.de

*Stephan Buse (Bezirk Süd)*  
☎ 05975/305966  
Pfarrer@stephan-buse.de

*Britta Meyhoff (Altenheimseelsorge)*  
☎ 05975/306513  
Britta@mb-meyhoff.de

Redaktion/Impressum: Redaktionsschluß s. Terminkasten  
Siegfried Tripp, Adelheid Bögge, Michael Dahme, Swen Schütz, Joachim Schulz. Layout: Siegfried Tripp.  
Hrsgb. Ev. Kirchengemeinde Jakobi. Druck: Hermann Druck Rheine

**Kantor**  
Matthias Mißbach ☎ 05971/910601  
**Küster**  
Michael Hehemann ☎ 05971/809990

**Kindergarten**  
Mittelstr. 105, ☎ 05971/2782

**Jugendzentrum Jakobi**  
**August-Hermann-Francke-Haus**  
Gartenstr. 9, ☎ 05971/2524  
E-Mail: info@jugendzentrum-jakobi.de

**Jugendbüro Rheine**  
Jugendreferentin Ingrid Klammann  
☎ 05971/14758

**Diakonisches Werk**  
☎ 05971/9215-0

**Diakoniestation**  
☎ 05971/9215-0  
Büro Mo - Fr 13 - 14 Uhr

**Jakobi-Altenzentrum**  
☎ 05971/46-801

**Jakobi-Krankenhaus**  
☎ 05971/46-0

**Frauenhaus**  
☎ 05971/12793